

DIE SPD-Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung Eberswalde



DIE LINKE in der
Stadtverordnetenversammlung Eberswalde



Eberswalde, 26. Februar 2018

Vorlage-Nr.: BV/0656/2018

- öffentlich -

Betreff: **Schaffung eines kommunalen Konzepts für Sicherheit und
Ordnung**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	10.04.2018	Vorberatung
Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport	11.04.2018	Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen	12.04.2018	Vorberatung
Hauptausschuss	19.04.2018	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	26.04.2018	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Bürgermeister wird beauftragt:

1. Bis Ende Mai 2018 in der Stadtverordnetenversammlung vorhandene und bereits geplante Kriminalpräventionsmaßnahmen und Aktionspläne mit dem Thema Sicherheit und Prävention darzustellen und gegebenenfalls zu bewerten.

2. In diesem Rahmen ist zu prüfen, in welchem Ausmaß sich durch überschneidende Zuständigkeiten gemeinsame Aufgaben für die Polizei des Landes Brandenburg und des Ordnungsamtes der Stadt Eberswalde ergeben. Im Falle solcher Überschneidungen sollen die Bedingungen für eine Kooperationsvereinbarung im Rahmen einer Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft zwischen der örtlichen Polizeidienststelle und der Stadt Eberswalde überprüft werden. Darüber hinaus soll der Personalbestand des Ordnungsamtes und des Dezernates I begutachtet und im Hinblick auf die möglichen neuen Aufgaben und Herausforderungen bewertet werden.

...

3. Darüber hinaus ist eine etwaige Kooperation mit anderen Gemeinden und Ämtern und deren Ordnungsämtern sowie dem Kreis Barnim in den Fragen der kommunalen Kriminalitätsprävention zu prüfen und eine Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung zu geben. Die Möglichkeit einer KAG für Kommunalsicherheit ist zu überprüfen und darüber in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten.

4. Bis Oktober 2018 ist ein übergreifendes Gesamtkonzept als kommunale Kriminalpräventionsinitiative in Zusammenarbeit mit Polizei, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu entwickeln. Vorhandene Aktionspläne und Kriminalpräventionsmaßnahmen sind in dieses Konzept einzuarbeiten und zu aktualisieren. Zur Präsentation dieses Konzepts wird ein eigener öffentlicher Workshop abgehalten.

5. Über die Umsetzung des Gesamtkonzeptes soll jährlich der Stadtverordnetenversammlung Bericht erstattet werden. Das Konzept soll ständig und konsequent weiterentwickelt werden. Kriminalprävention wird fortan als dauerhafter kommunaler Planungsgegenstand verstanden.

Begründung:

Sicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sowohl § 1 (1) des Brandenburgischen Polizeigesetzes, als auch § 1 (1) Ordnungsbehördengesetz regeln als vordringlichste Aufgabe die Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung. Es ist an der Zeit, dass auch wir endlich das Potenzial erkennen und handeln.

Sicherlich wäre die offenkundigste Reaktion: noch mehr Personal für Polizei und Ordnungsamt. Aber es hat sich vielerorts gezeigt, dass die richtige Gewichtung und Verzahnung von repressiven und präventiven Ansätzen die fruchtbarste Form der Kriminalitätsbekämpfung ist. Darüber hinaus muss verhindert werden, dass aus einem Gefühl der Sicherheit ein Gefühl der Überwachung wird. Die wichtigsten Elemente einer erfolgreichen Kriminalprävention sind Vernetzung und Kommunikation.

Möglichkeiten bieten sich dabei viele. Neben einer personellen Verstärkung der Jugendsozialarbeiter und Suchtberater, um besonders im Bereich Jugendkriminalität mögliche Schwellentäter aufzufangen und die Schule als Ort des sozialen Lernens zu fördern, sind auch Projekte der sozialen Integration und Förderung des interkulturellen Dialogs wirksame Mittel. Unwissenheit vor dem Unbekannten ist viel zu oft Quelle von Angst. Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zivilcourage fördern, können dabei ihr übriges leisten. Kulturelle Einrichtungen und Theatergruppen könnten diese Themen explizit aufnehmen und so zur Diskussion beitragen. Viele dieser Dinge geschehen bereits vielerorts in der Stadt. Oft fehlt ihnen jedoch die Vernetzung untereinander. Dadurch entsteht ein enormer Abfluss von Know-how und Effektivität.

Sicherheit beschränkt sich dabei keinesfalls auf Drogenkriminalität und Einbrüche. Ein wichtiger weiterer Bereich ist die Verkehrssicherheit in der Stadt. Die Debatte um den Radfahrstreifen in der Heegermühler Straße zeigt, wie wichtig eine Diskussion und ein entsprechendes konsequent

umgesetztes Konzept in der Stadt sind. Darüber hinaus geht es aber auch um verkehrsberuhigte Zonen, städtebauliche Maßnahmen wie Heckenhöhe und Baumbeschnitt oder Straßen- und Gehwegbeleuchtung. Auch der demografische Wandel in der Gesellschaft muss in einem solchen Konzept berücksichtigt werden. Wie schafft man es, dass sich ältere Menschen in unsere Stadt sicher fühlen? Auch hier könnte man mit Verkehrssicherheitstrainings ansetzen oder mit speziellen Fitnessangeboten, um das Selbstvertrauen und die Mobilität zu stärken.

Wichtig ist: Wirksame Kriminalprävention ist immer ortsbezogen, fachübergreifend und gesamtgesellschaftlich! Eine allgemeine Schablone kann es hier nicht geben.

Ein Konzept für Sicherheit und Ordnung birgt enorme kommunalpolitische Chancen. Durch kommunale Kriminalitätsprävention kann die Bürgernähe und die Transparenz von Politik und Verwaltung enorm gesteigert werden. Darüber hinaus trägt sie auch zum positiven Image der Polizei und des Ordnungsamtes bei. Mit dem Änderungsantrag zur Beschlussvorlage BV/0590/2017 und der Schaffung einer weiteren Stelle im Ordnungsamt wurde bereits ein erster Schritt hin zu einer verbesserten kommunalen Sicherheitsarbeit getan. Sicherheit ist ein Standortfaktor! Lassen Sie uns diesen Weg nun gemeinsam weitergehen, denn DIE SPD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung Eberswalde wird nicht müde es zu betonen: Eberswalde wächst! Lassen Sie uns den Wandel gestalten. Verhindern wir eine passive Rolle des Reagierens und agieren wir mit Voraussicht. Lassen Sie uns nicht an Maßnahmen zur kommunalen Kriminalitätsprävention sparen, sondern gerade durch solche Maßnahmen sparen!

gez. Hardy Lux
Fraktionsvorsitzender
DIE SPD-Fraktion

gez. Jürgen Wolff
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE